

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Dinstag am 24. November

1863.

3. 526. a (3)

Nr. 12754.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1863/4 sind nachbenannte Studentenstiftungen in Erledigung gekommen und werden zur Wiederbesetzung hienit ausgeschrieben:

1. Die von Josef Peharz für Studierende an politischen Lehranstalten laut Stiftbriefes vom 29. Dezember 1858, 3. 14858, errichtete Studentenstiftung jährlicher 81 fl. öst. W. Zum Genuße derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner andern Blutsverwandtschaft berufen.

Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus.

2. Die von Josef Balitsch errichtete Stiftung jährlicher 68 fl. 25 kr. öst. W. Zum Genuße derselben und in erster Linie Blutsverwandte des Stifters, sodann arme Studierende aus der Pfarre Kamigna (Kaminje) oder Heiligenkreuz bei Haidenschaft in der Grafschaft Görz berufen. Der Bezug ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Kamigna zu.

3. Das von Josef Skerl gestiftete Stipendium jährlicher 33 fl. 60 kr. öst. W. Zum Genuße dieser Stiftung, welche auf die Gymnasial- und die theologischen Studien beschränkt ist, sind Studierende aus den, dem Stifter verwandten Familien berufen.

Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Domaj ausgeübt.

4. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 29 fl. 40 kr. öst. W. Diese Stiftung ist nur für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandten des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Markus Bappetizh im bestandenem Bezirke Munkendorf sind, bestimmt. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

5. Die von Kasper Glavatis unterm 15. Juni 1761 errichtete Stiftung im dormaligen Ertrage jährlicher 54 fl. 39 kr. öst. W.

Das Präsentationsrecht zu dieser Stiftung, auf deren Genuß bloß Studierende, welche von den Brüdern oder den Schwestern des Stifters abstammen, den Anspruch haben, steht dem ältesten der Familie Glavatis zu.

6. Das von Friedrich Weitenhiller errichtete, und für einen armen, gut studierenden Schüler der 6. Gymnasialklasse bestimmte Stipendium jährlicher 52 fl. 50 kr. öst. W.

Das Präsentationsrecht übt der Bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronatsrepräsentant Herr Vinzenz Seunig in Laibach aus.

7. Bei der vom Fürstbischöfe Anton Alois Wolf unterm 1. Februar 1814 errichteten Stiftung der 3. Platz jährlicher 85 fl. 5 kr. öst. W.

Zum Genuße dieser Stiftung sind aus der Bergstadt Idria gebürtige Studierende berufen, welche vermöge ihrer vorzüglichen Geistesfähigkeiten, ihrer guten Verwendung und Moralität zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, deren Eltern vermögenslos und arm sind, und sich nicht etwa aus Idria wegbegeben und anderswo bleibend niedergelassen haben.

In Ermanglung solcher Studierenden haben arme, aber gut gesittete und gut studierende Söhne der Besitzer solcher gewesenen Rustikal-Realtäten, die zu den bestandenen Laibacher Bistumsherrschaften Pfalz Laibach und Görz gehören, auf dieses Stipendium Anspruch.

Das Präsentationsrecht zu diesem auf keine Studienabtheilung beschränkten Stipendium steht dem Herrn Fürstbischöf in Laibach zu.

8. Bei der von Andreas Chron unterm 25. Jänner 1628 errichteten Stiftung der 3. Platz jährlicher 81 fl. 90 kr. öst. W. Zum Genuße dieser Stiftung sind studierende Söhne armer Bürger aus Laibach, Krainburg oder Oberburg, vorzüglich aber aus des Stifters Verwandtschaft berufen, nur müssen dieselben mindestens Schüler der 5. Gymnasialklasse sein.

Dieses Stipendium, wozu das Präsentationsrecht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zusteht, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur noch in der Theologie genossen werden.

9. Bei der von Thomas Chron laut Stiftbriefes vom 28. Jänner 1628 errichteten Stiftung der erste Platz jährlicher 41 fl. 10 kr. öst. W.

Zum Genuße dieser Stiftung sind arme Studierende aus Krain berufen, und es ist bei der Verleihung derselben nebst der Fähigkeit und Würdigkeit des Kompetenten auch auf die Verwandtschaft mit dem Stifter Rücksicht zu nehmen. Der Stiftenling ist verbunden, sich auf Musik zu verlegen, und der Stiftungsgenuß, der erst mit dem Eintritte in's Obergymnasium zu beginnen hat, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden.

Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate ausgeübt.

10. Bei der vom gewesenen Domprobst zu Laibach, Georg Sölmayer unterm 6. Jänner 1822 errichteten Stiftung der 2. Platz jährlicher 75 fl. 60 kr. öst. W. Der Genuß dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung ist für arme, wohlgestellte Studenten aus Oberkrain bestimmt, und das Präsentationsrecht zu derselben steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

11. Bei der Georg Löttinger'schen Stiftung der 1. Platz jährlicher 52 fl. 50 kr. öst. W. Zum Genuße dieser vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billiggrah und Weldek berufen.

Das Präsentationsrecht zu derselben gebührt dem Pfarrer in Horjul als Benefiziaten zu Schönbrunn im Bezirke Oberlaibach.

12. Bei der von Anton Thalnitscher von Thalberg errichteten Stiftung der 1. und 4. Platz im jährlichen Ertrage von je 126 fl. öst. W. Hiezu sind vorzugsweise Studierende berufen, welche von den Schwestern des Stifters abstammen, in Ermanglung solcher aber auch andere arme, gut gesittete und gut studierende Jünglinge, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben, und vorzugsweise, welche Zöglinge des hiesigen fürstbischöflichen Diözesan-Knabenseminars (Moyssianums) sind.

Diese Stiftung, zu welcher das Präsentationsrecht dem hiesigen Domkapitel zusteht, kann nach vollendeten Gymnasialstudien nur in der theologischen Studienabtheilung fortgenossen werden.

13. Das von Jakob Stariha unterm 29. April 1796 errichtete Stipendium jährlicher 48 fl. 30 kr. öst. W., welches vom Gymnasium angefangen in allen Studienabtheilungen, jedoch nur durch sechs Jahre genossen werden kann. Dasselbe ist vorzugsweise für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermanglung aber für jene bestimmt, welche aus der Pfarre Tschernembl und dann aus den benachbarten Pfarren gebürtig sind. Das Präsentationsrecht zu derselben gebührt dem Stadtpfarrer zu Tschernembl.

14. Bei der von Anton Zellouschel Ritter v. Fichtenau testamentarisch angeordneten Studenten- eventuell Armen- und Schulstiftung der

2. Platz jährlicher 300 fl., und der 3. und 4. Platz von je jährlichen 200 fl. öst. W. — Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen die ehelichen männlichen Deszendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida, verheiratheten Langer von Podgoro, und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter v. Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Zellouschel Ritter von Fichtenau führenden Deszendenten des Neffen des Stifters Toussaint Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Justin Ritter v. Fichtenau.

Die zum Genuße Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt, und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung mit Einschluß der Normal- und Realschulen beschränkt, und kann bei ausgezeichnete Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes, und bei Doktoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doktorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate ausgeübt.

15. Bei der vom Valentin Ruß unterm 29. Juni 1729 errichteten Stiftung der 2. Platz jährlicher 47 fl. 81 kr. öst. W. Auf denselben haben vorerst Verwandte des Stifters, sodann Studierende aus den Pfarren Krasslau und Laufen in Steiermark alternativ, und in deren Ermanglung substituitorisch Studierende aus Stein den Anspruch.

Der Stiftungsgenuß ist auf die sechs untern Gymnasialklassen beschränkt.

Das Präsentationsrecht wird alternativ von den Pfarrern in Krasslau und Laufen ausgeübt.

16. Bei der von Mathias Sever errichteten Studentenstiftung der zweite Platz jährlicher 36 fl. 75 kr. öst. W.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Verwandte des Stifters, und in Ermanglung derselben Studierende aus der Gemeinde Loschitz, Bezirk Wippach, sodann aus der Kommunität Wippach und endlich aus der Pfarre Wippach berufen.

Das Präsentationsrecht zu dieser, auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht der Gemeindevorsteherung von Loschitz zu.

17. Bei der von Franz Roitz laut Testamentes vom 31. August 1800 angeordneten Stiftung der erste und zweite Platz, jener im jährlichen Ertrage von 105 fl. 42 kr., dieser dagegen von 32 fl. 34 kr. öst. W.

Diese Stiftung ist vorzugsweise für studierende Verwandte des Stifters, und in deren Ermanglung für Studierende aus der Pfarre Deutschruth im Görz'schen bestimmt. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und das Präsentationsrecht gebührt dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth.

18. Bei der von Leopold Scheer unterm 6. August 1713 errichteten Stiftung der erste und zweite Platz, jener jährlicher 168 fl., dieser dagegen von 52 fl. 50 kr. öst. W., welche erst von der 7. Gymnasialklasse angefangen bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden kann.

Auf dieselbe haben arme, gut studierende und gut gesittete Jünglinge aus Krain überhaupt Anspruch, und das Präsentationsrecht zu derselben übt der Stadtmagistrat Laibach aus.

19. Bei der von Dr. Josef Stroy unterm 6. Dezember 1826 errichteten Stiftung der 3. Platz jährlicher 119 fl. 70 kr. öst. W. Diese

ist bestimmt für Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft, und in deren Ermanglung für jene, welche zu Birkendorf, dem Geburtsorte des Stifter's, geboren sind.

Das Präsentationsrecht zu diesem auf keine Studienabtheilung beschränkten Stipendium übt das hiesige fürstbischöfliche Ordinariat aus.

20. Bei der von Christof Plankel laut Testamentes vom 20. Jänner 1786 errichteten Stiftung der 2. und 3. Platz von je jährlicher 31 fl. 50 kr. öst. W., zu deren Genuße studierende eheliche Bürger'söhne aus der Stadt Stein, und in deren Ermanglung solche aus Laibach, jedoch nur auf fünf Jahre, d. i. vom Beginne des 13. bis zum zurückgelegten 17. Altersjahre berufen sind.

21. Das Franz Hladnik'sche Stipendium jährlicher 28 fl. 35 kr. öst. W., zu dessen Genuße Studierende aus den Familien Hladnik und Sever berechtigt sind.

Das Präsentationsrecht zu dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung wird von dem Pfarrer in Unteridria unter Beziehung von 4 Gemeindegliedern ausgeübt.

22. Bei der von Barbara Kazianer unterm 1. März 1652 errichteten Stiftung der 1. Platz jährlicher 73 fl. 29 kr. öst. W. Auf den Genuß dieser Stiftung haben arme, der Musik kundige Studierende, überhaupt welche willens und tauglich sind, in der hiesigen Stadtpfarrkirche St. Jakob auf dem Chore bei der Musik mitzuwirken, den Anspruch.

Der Stiftungsgenuß ist auf die Studien in Laibach beschränkt.

23. Bei der von Friedrich Skerpin unterm 6. August 1710 errichteten Stiftung der 1. und 2. Platz, jener im jährlichen Ertrage von 55 fl. 23 kr., dieser hingegen von 52 fl. 50 kr. öst. W. Zum Genuße derselben sind Studierende aus der Verwandtschaft des Stifter's, und in deren Abgang solche, welche in der Stadt Stein geboren sind, berufen. Der Stiftungsgenuß ist auf die Dauer von 6 Jahren, und bezüglich des 2. Stiftungsplatzes von der II. Gymnasialklasse angefangen beschränkt.

Das Präsentationsrecht zu derselben übt der Älteste aus des Stifter's Verwandtschaft aus.

24. Das vom hiesigen Bürger Jobst Weber errichtete Stipendium jährlicher 71 fl. 40 kr. öst. W., welches von einem gut studierenden Laibacher Bürger'söhne durch drei Jahre, und zwar von der 4. bis zur Vollendung der 6. Gymnasialklasse genossen werden kann.

Das Präsentationsrecht übt der hiesige Stadtmagistrat aus.

25. Bei der von Adam Schuppe unterm 20. August 1675 errichteten Stiftung der 1. und 2. Platz, jeder pr. 20 fl. 82 1/2 kr. öst. W. Zum Genuße dieser Stiftung sind von den Gymnasialklassen an vorzugsweise Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft, und in deren Ermanglung solche, die aus der Stadt Stein gebürtig sind, berufen.

Das Präsentationsrecht zu derselben steht dem Vorstände der Stadtgemeinde Stein zu.

26. Bei der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung der 2. Platz jährlicher 102 fl. 90 kr. öst. Währ., welcher für studierende Bürger'söhne von Laibach auf drei Jahre, d. i. von der 4. bis zur Vollendung der 6. Gymnasialklasse bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu.

27. Bei der von Mathias und Friedrich Kastelich laut Testamentes vom 25. März 1760 errichteten Stiftung der erste Platz im dermaligen Betrage jährlicher 31 fl. 50 kr. öst. W., zu dessen Genuße Studierende aus der Verwandtschaft der Stifter berechtigt sind.

Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Das Präsentationsrecht gebührt dem Ältesten der Familie Kastelich.

28. Die vom gewesenen Laibacher Gymnasialkatecheten Josef Globoznik laut Stiftsbriefes vom 28. März 1851, Z. 2582, errichtete 1. Stiftung jährl. 52 fl. 50 kr. öst. W., zu deren Genuße nur die Anverwandtschaft

des Stifter's, und zwar vorzugsweise Studierende aus der Nachkommenschaft dessen Bruders Primus Globoznik aus dem Dorfe Pözenitz, und aus der Nachkommenschaft der Schwester des Stifter's Ursula, verheirateten Gebul und Helena, verheirateten Bomberger den Anspruch haben. Diese Stiftung zu welcher das Präsentationsrecht dem Pfarrer von Birklach gebührt, kann von der 2. Hauptschulklasse bis zur Vollendung des Gymnasiums genossen werden.

29. Eben desselben 2. Stiftung im jährl. Ertrage von 51 fl. 83 kr. öst. W. Diese Stiftung ist für die früher gedachten Verwandten des Stifter's, in Ermanglung solcher aber für arme, talentirte und gut gesittete Studierende aus der Pfarre Birklach, und bei Abgang der letztern endlich für andere arme Gymnasialschüler in Laibach überhaupt bestimmt, jedoch nur in so lange, bis sich ein Verwandter meldet, welchem der Nichtverwandte, nachdem er wenigstens ein Jahr die Stiftung genossen hat, zu weichen hat. Der Stiftungsgenuß kann mit der 2. Hauptschulklasse beginnen, und dauert während des ganzen Gymnasialkurses, wie auch beim Uebertritte an die Realschule und den Präparandenkurs.

Präsentator zu derselben ist der jeweilige Pfarrer in Birklach.

30. Eben desselben 3. Stiftung jährlicher 52 fl. 50 kr. öst. W. Zum Genuße derselben sind berufen:

a) Verwandte des Stifter's; b) Söhne und Nachkommen der ehemaligen Schüler des Stifter's, die in Krain studieren; c) Studierende, welche in der Pfarre Birklach, und d) endlich, die in Krain überhaupt gebürtig sind. Diese Stiftung ist für das Gymnasium bestimmt, kann aber auch in der Realschule und im Präparandenkurse und bei guter Verwendung auch während einer Praxis genossen werden.

Das Präsentationsrecht zu derselben steht der k. k. Gymnasialvorsteherung in Laibach zu.

31. Die vom Pfarrer Blasius Blaznik laut Testamentes vom 21. März 1862 angeordnete Stiftung jährlicher 30 fl. öst. W. Dieselbe ist für studierende Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifter's, in deren Ermanglung aber für solche Studierende bestimmt, welche in der Pfarre Selzach gebürtig sind. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

32. Endlich bei der, von der verstorbenen Hausbesitzerin Josefa Jallen laut Stiftsbriefes vom 15. Oktober d. J., Z. 10278, neuerrichteten Studentenstiftung 2 Plätze von je 65 fl. öst. W. jährlich.

Zum Genuße derselben sind jene Studierende berufen, die der Stifterin oder ihrem Manne Simon Jallen verwandt sind, in Ermanglung der Verwandten aber sittlich brave Studenten, deren Vater ein Bürger oder Bauer und ein geborner Krainer ist. — Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und kann schon an der Normalschule beginnen.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Fürstbischöfe in Laibach zu. Jene Studierende, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den beiden Semestern des verfloffenen Schuljahres 1863, so wie in dem Falle, als das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen wird, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorgesehten Studien-Direktion verlässlich bis 10. Dezember d. J. hieher zu überreichen.

Die Bewerber um mehrere Stipendien haben zwar für jede Stiftung ein abgesonder-tes Gesuch zu überreichen, können jedoch die vorgeschriebenen Behelfe nur einem Gesuche beilegen, in den übrigen aber sich bloß darauf beziehen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain Laibach am 23. Oktober 1863.

Z. 537. a (1)

Nr. 310.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Greifenburg, oder im Falle einer Uebersetzung bei einem andern Bezirksamte im Kronlande Kärnten ist eine systemisirte, oder eventuell eine provisorische Bezirks-Vorsteher'sstelle mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1155 fl. und 1260 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

Bewerber, unter welchen auf die für diese Stelle geeigneten disponiblen Beamten vorzugsweise Rücksicht genommen wird, haben unter Nachweisung ihres Alters, ihrer tadellosen, sittlichen und politischen Haltung, der mit entsprechendem Erfolge abgelegten praktisch-politischen und Richteramt'sprüfung, der Sprachkenntnisse und ihrer bisherigen Dienstleistung bis 10. Dezember 1863, und zwar die in Verwendung stehenden Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der gefertigten Landes-Kommission einzuschreiten, und in dem mit der vorgeschriebenen Dienstabtabelle zu belegenden Gesuche zugleich anzuführen, ob, und mit welchem Beamten der hiesigen Bezirksämter, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Die disponiblen Beamten haben noch weiters anzugeben, mit welchen Bezügen sie in den Stand der Verfügbareit versetzt worden sind, und bei welcher Kasse sie dermal ihren Disponibilitäts-Gehalt beziehen.

k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Kärnten. Klagenfurt am 11. November 1863.

Z. 536. a (1)

Nr. 11328.

Kundmachung

über die versteigerungsweise Veräußerung der ehemaligen Zollamts-Realität in Friedau.

Die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion gibt bekannt, daß am 21. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, das in der Stadt Friedau unter Konst.-Nr. 35 gelegene ehemalige Zollamtsgebäude sammt Zugehör im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden wird.

Diese Realität besteht a. aus einem eben-erdigen Wohngebäude mit 4 Zimmern, 3 Kammern, 1 Küche, zwei Kellern und einem Magazine; b. aus einem Wirthschaftsgebäude mit Stallung, Heuschoppen und Holzlege. Beide Gebäude sind mit Ziegeln eingedeckt; c. aus einem Hofraume, in dem sich ein Pumpbrunnen mit ergiebigem, gesundem und frischem Wasser befindet; d. aus einem Garten im Flächenmaße von 53 1/2 □ Klaftern mit Obstbäumen und Nebengelände.

Diese Realität wird um den Schätzungspreis von dreitausend Gulden öst. W. ausgerufen und dem Meistbieter überlassen werden. Jeder der an der Versteigerung Theil nehmen will, hat 200 fl. als Vadium zu handlen der Lizitationskommission zu erlegen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können sowohl bei der gefertigten, wie bei den Finanz-Bezirks-Direktionen in Graz, Laibach, Marburg, um Groß-Ranisa, und bei dem k. k. Steueramte in Friedau eingesehen werden, bei welchem letztern Amte auch die Lizitation vorgenommen werden wird.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Marburg, am 16. November 1863.

Z. 2349. (3)

Nr. 3798.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht, daß die mit die-gerichtlichem Bescheide vom 24. Juli l. J., Z. 2776, auf den 22. d. M. angeordnete II. exekutive Teilbietung der, dem Johann Mandelz gebürtigen, im Herrschafts-Beloefer Grundbuche sub Urb.-Nr. 422 vorkommenden Realität als abgehalten angesehen, und die auf den 24. November d. J. angeordnete III. Teilbietung über Ansuchen des Exekutionsführers auf 3 Monate über-tragen, und auf den 30. Jänner 1864, Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen An-vange anberaumt wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden nachbenannte, laut Waisenbuches großjährig gewordenen, unbekannten Aufenthaltes befindlichen Pupillen, oder ihre Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, die für dieselben in der hierortigen Waisen-Depositenkassa erliegenden Privatschuld-Urkunden binnen 6 Monaten vom unten gesetzten Tage so gewiß zu erheben, widrigenfalls dieselben auf ihre Gefahr amtlich erhoben, und in die diesämliche Registratur hinterlegt werden würden.

Vorlaufende Zahl	D e r P u p i l l e n		Datum der U r k u n d e n	W e r t h in fl. W.	
	N a m e n	früherer Wohnort		fl.	kr.
1	Anton Kunstel	Radmannsdorf	Verlassabhandlung 19. Mai 1825	200	—
2	Josef und Maria Prescherl	Laufen	Verlassabhandlung 16. Februar 1805	820	63 $\frac{1}{10}$
3	Maria Krollnig	Radmannsdorf	Ehevertrag-Abhandlung 5. Nov. 1801, 27. Sept. 1816	578	—
4	Ignaz, Katharina, Mariana, Ignaz u. Mariana Pizhman	Laufen	Abhandlungs-Protokoll 19. April 1818, Vergleich 8. März 1823	659	12 $\frac{1}{10}$
5	Jakob, Thomas, Elisabeth u. Maria Douschan	Bormarkt	Abhandlung 9. Februar 1816	728	8 $\frac{1}{10}$
6	Matthäus und Maria Praprotnik	Kropp	Abhandlung 5. August 1819	297	50
7	Peter, Maria und Katharina Gollmayer	Hofdorf	1 Ehevertrag 10. Juni 1780, 1 Verzichtsquittung 26. Aug. 1799, 1 Inventarium vom 3. Februar 1814 1 Pränotationsgesuch 20. September 1814	1374	33 $\frac{1}{10}$
8	Jakob, Anna und Luzia Walloch	Smokutisch	1 Protokoll 28. Mai 1816	259	68 $\frac{1}{10}$
9	Matthias Krall	Bigaun	1 Abhandlung 10. Jänner 1816	13	1 $\frac{1}{10}$
10	Jakob, Lorenz, Barthl., Andreas u. Elisabeth Justin	Bresnitz	1 Abhandlung 21. August 1815	70	76 $\frac{1}{10}$
11	Anton, Agnes, Helena und Anna Hüster	Pipenza	1 Abhandlung 31. Jänner 1816	1585	—
12	Anton, Josef und Franz Hinterberger	Radmannsdorf	1 Abhandlung 29. Jänner 1816	716	46 $\frac{1}{10}$
13	Anna und Agnes Kristofitz	Wouschische	1 Abhandlung 24. Juni 1816	245	13 $\frac{1}{10}$
14	Anton und Elisabeth Rosman	Pofauz	1 Abhandlung 9. Dezember 1814	497	63 $\frac{1}{10}$
15	Maria Aschmann	Kropp	1 Abhandlung 10. Mai 1819	522	71 $\frac{1}{10}$
16	Josef und Maria Quaglia	Laufen	1 Abhandlung 5. April 1815	120	—
17	Martin und Maria Paulizh	Duffische	1 Abhandlung 3. Jänner 1816	151	83 $\frac{1}{10}$
18	Helena Schewla	Moschnach	1 Abhandlung 26. März 1817	66	—
19	Maria, Helena, Agnes und Gertraud Pogazhnik	Hribe	1 Abhandlung 31. Oktober 1818	600	—
20	Lukas Paulizh	Kropp	1 Abhandlung 24. August 1819	299	98 $\frac{1}{10}$
21	Matthias und Josef Grilz	Unterdobrava	1 Abhandlung 19. Mai 1818	296	75
22	Valentin, Andreas, Franz und Helena Doffer	Oberleibnitz	1 Abhandlung 21. Oktober 1817	262	31
23	Maria Wohinz	Oberdobrova	1 Abhandlung 1. Oktober 1817	136	76 $\frac{1}{10}$
24	Johann und Ursula Warl und Maria Schlieber	Moschnach	1 Abhandlung 29. April 1818	150	—
25	Barthl., Valentin und Johann Dobranz	Lanzovo	1 Abhandlung 15. Oktober 1818	264	83 $\frac{1}{10}$
26	Josef und Maria Debelak	Otsche	1 Abhandlung 26. April 1816	399	13 $\frac{1}{10}$
27	Michael, Johann und Josef Bogala	Boheinervellach	1 Abhandlung 6. September 1804	850	—
28	Jakob und Maria Kapus	Steinbüchel	1 Abhandlung 18. Februar 1804	110	30
29	Matthäus, Joh., Anton, Maria, Marg. u. Elis. Meglitz	Radmannsdorf	1 Abhandlung, 1 Zessionsquittung 22. Okt. 1808, 27. April 1825	211	63 $\frac{1}{10}$
30	Peter und Lorenz Mulli	Unterleibnitz	1 Abhandlung 17. Jänner 1805	220	50
31	Peter und Thomas Pernusch	Laufen	1 Abhandlung 25. Juni 1804	24	86 $\frac{1}{10}$
32	Jakob, Andreas und Maria Pretner	Radmannsdorf	1 Ehevertrag 26. Juni 1800	200	—
33	Franz und Jakob Supan	—	1 Abhandlung 1. Dezember 1803	600	—
34	Johann und Agnes Zhebaut	Leibnitz	1 Abhandlung 12. November 1804	109	40
35	Luzia Banko	Kropp	1 Abhandlung 21. September 1803	120	—
36	Johann, Maria und Agatha Warl	Steinbüchel	1 Schulschein 21. Mai 1807	58	80
37	Maria und Antonia Hüster	Radmannsdorf	1 Heiratsvertrag 18. Oktober 1804	810	—
38	Matthias Praprotnik	Kropp	1 Protokoll 18. September 1802	4000	—
39	Barthol und Johann Aleich	Kersdorf	1 Protokoll 7. September 1819	148	75
40	Franz, Andr., Math., Maria, Kath. und Agnes Bogalla	Doklovitsch	1 Protokoll 30. August 1821	136	36 $\frac{1}{10}$
41	Anton, Maria und Markus Popnik	Steinbüchel	1 Abhandlung 19. November 1821	529	53 $\frac{1}{10}$
42	Johann, Maria, Ursula und Luzia Doblda	Sapusche	1 Abhandlung 25. Mai 1822	344	65
43	Johann und Michael Weitz	Laufen	1 Abhandlung 16. November 1822	352	26 $\frac{1}{10}$
44	Franz Zellenz	Kropp	1 Abhandlung 6. Dez. 1823, 18. April 1833	488	83 $\frac{1}{10}$
45	Lorenz, Lukas und Ursula Pogazhnik	Sallische	1 Abhandlung 30. Dezember 1823	150	—
46	Matthias Krizan	Hlebiz	1 Abhandlung 5. Februar 1819	196	33 $\frac{1}{10}$
47	Maria Merschoff	Moschna	1 Abhandlung 23. August 1817	200	—
48	Andreas und Franz Walland	Berdach	1 Abhandlung 26. August 1824	73	75
49	Margareth und Thomas Pohar	Breslach	1 Schulschein 26. November 1823	120	—
50	Georg, Maria und Margareth Legat	Sello	1 Abhandlung 30. Mai 1817	308	71 $\frac{1}{10}$
51	Maria Janz	Ottol	1 Abhandlung 2. Juli 1817	150	—
52	Johann, Franz und Theresia Predizh	Laufen	1 Abhandlung 12. Dezember 1807, 27. Juli 1822	1136	50
53	Elisabeth Mertel	Kropp	1 Abhandlung 21. November 1821	128	93 $\frac{1}{10}$
54	Maria, Andreas, Jakob und Apollonia Janscha	Breslach	1 Abhandlung 2. August 1823	166	3 $\frac{1}{10}$
55	Margareth Olobozhnik	Oberleibnitz	1 Abhandlung 24. Mai 1823	76	63 $\frac{1}{10}$
56	Katharina, Maria und Gertraud Rosmann	Wouschische	1 Abhandlung 24. September 1823	161	70
57	Barthold Schiller	Steinbüchel	1 Zession 21. Juli 1825	100	—
58	Matthäus, Simon und Maria Debelak	Otsche	1 Testament 27. Mai 1822	3600	—
59	Helena Ambroschizh	Breslach	1 Abhandlung 29. Oktober 1817	244	93 $\frac{1}{10}$
60	Franz, Georg und Agnes Bosu	Radmannsdorf	1 Abhandlung 2. März 1818	498	90
61	Maria Preschern	Scherounitz	1 Abhandlung 11. November 1817	437	6 $\frac{1}{10}$
62	Theresia, Maria, Anna und Johanna Pogazhnik	Leib	1 Testament, 1 Schuldbrief 13. Oktober 1825	270	—
63	Agnes, Gertraud, Katharina, Maria und Mina Wollar	Radmannsdorf	14. Oktober 1820	80	10
64	Gertraud und Urban Gorizhnik	Scherounitz	1 Schuldbrief 15. April 1820	340	31 $\frac{1}{10}$
65	Ursula Muhouz	Scherounitz	1 Abhandlung 20. März 1823	2000	—
66	Luzia Jeglitz	Oberottof	1 Schulschein 29. Jänner 1825	50	—
67	Stefan Auserel	Laufen	1 Abhandlung 26. November 1820	675	86 $\frac{1}{10}$
68	Franz Bernard	Kropp	1 Schulschein 8. April 1823	150	—
69	Lorenz, Andreas, Gertraud und Maria Tonerz	Gutenfeld	1 Abhandlung 30. Dezember 1823	102	—
70	Matthias, Maria und Katharina Terpina	Oberottof	1 Abhandlung 16. Juni 1824	25	—
71	Margareth und Barthol. Orpm	Laufen	1 Abhandlung 3. Oktober 1825	194	46 $\frac{1}{10}$
72	Theresia und Ignaz Walli	Radmannsdorf	1 Abhandlung 9. Dezember 1825	200	—
73	Josefa, Anna, Franz und Ignaz Rabizh	Radmannsdorf	1 Erbtheilungsvertrag 16. Dezember 1825	80	—
74	Maria Wallauz	Radmannsdorf	1 Abhandlung 22. November 1824	75	—
75	Johann, Jakob und Helena Sedla	Leibsch	1 Abhandlung 23. November 1825	170	28 $\frac{1}{10}$
76	Urban Raschisch	Bormarkt	1 Abhandlung 22. Juni 1825	500	—
77	Johann und Anna Walland	Scherounitz	1 Abhandlung 25. November 1825	80	—
78	Georg, Ursula und Gertraud Janz	Hofdorf	1 Abhandlung 29. November 1825	—	—
79	Katharina Preschern	Leib	1 Abhandlung 28. Juni 1817	132	76 $\frac{1}{10}$
80			1 Abhandlung 7. Juni 1825	100	—
			1 Abhandlung 31. Dezember 1824	440	71 $\frac{1}{10}$
			1 Abhandlung 28. November 1825	470	—
			1 Abhandlung 26. November 1825	111	83 $\frac{1}{10}$

Vorname Zahl	Der Pupillen		Datum		Wert in fl. W.	
	Namen	früherer Wohnort	Urkunden		fl.	fr.
81	Johann und Valentin Mandelz	Sapische	1 Abhandlung 31. Dezember 1824		220	—
82	Maria und Valentin Jallen	Slatena	1 Abhandlung 2. Dezember 1825		112	66 ¹ / ₁₀
83	Barbara, Maria und Johann Rozh	Moske	1 Abhandlung 6. Februar 1827		448	73 ¹ / ₁₀
84	Johann, Franz, Stefan, Ursula und Gertraud Tonzbar	Sapische	1 Abhandlung 5. November 1825		480	58 ¹ / ₁₀
85	Andr. Rath., Thom., Joh., Gertraud und Helena Arel	Goriza	1 Abhandlung 28. November 1825		300	—
86	Katharina, Johann und Maria Legat	Leb	1 Abhandlung, 1 Testament 21. Dezember 1819		5100	—
87	Anton, Jakob und Ursula Mubouz	Bormarkt	1 Abhandlung 31. Dezember 1825		127	50
88	Ursula, Maria, Helena, Mariana und Lorenz Loman	Steinbüchel	1 Abhandlung, 1 Zeßion, 4 Schuldscheine 21. Sept. 1836, 28. April 1832		14789	18 ¹ / ₁₀
89	Franz Preschernische Kinder	Kropp	1 Schuldschein 1. Februar 1827		85	—
90	Margareth, Maria und Franz Vogelst	Bormarkt	1 Testament 29. September 1822		950	—
91	Johann, Michael, Georg Hanschitz	Laufen	1 Schuldbrief 30. November 1827		176	—
92	Josef, Matthäus und Maria Prescherl	Laufen	2 Schuldbriefe 5. Jänner 1828		161	83 ¹ / ₁₀
93	Ursula Rossmann'sche Kinder	—	1 Zeßion 30. April 1838		60	—
94	Simon Rossmann'sche Kinder	Bigau	1 Schuldschein 4. März 1831		534	60
95	Andreas und Margareth Praprotnig	Hofdorf	1 Abhandlung 30. April 1823		438	70
96	Maria Deschman	Studenschitz	1 Schuldbrief 4. Jänner 1830		120	3 ¹ / ₁₀
97	Georg Prinz	Kropp	1 Fiktations-Protokoll 15. Jänner 1828		104	5
98	Maria, Agnes und Helena Resman	Bormarkt	1 Protokoll 26. September 1822		156	56 ¹ / ₁₀
99	Kaspar Pogatschar	—	1 Schuldbrief 3. März 1820		100	—
100	Franz Globoschnitz, Karl, Joh., Bal. u. Josefa Walland	Kropp	1 Schuldschein und Zeßion 13. Mai 1823		800	—
101	Georg und Jakob Wark	Kropp	2 Schuldscheine 2. Mai 1829		100	—
102	Theresia und Ursula Wark	Leibnitz	1 Abhandlung 5. Oktober 1828		200	—
103	Apollonia und Maria Auseret	Wischach	1 Schuldschein 20. Mai 1829		554	—
104	Josef, Antonia und Maria Strageneg	Radmannsdorf	2 Schuldscheine 31. August 1824, 26. Nov. 1830		130	—
105	Georg, Gertraud und Ursula Jarz	Slatena	1 Einantwortungs-Urkunde 19. August 1830		354	45
106	Andreas Rokous	Bigau	1 Einantwortungs-Urkunde 24. Juli 1830		200	31 ¹ / ₁₀
107	Franz und Maria Potoschnitz	Kropp	1 Abhandlung 30. August 1827		133	33 ¹ / ₁₀
108	Franz, Simon, Katharina, Jakob und Klement Supan	Smokutsch	1 Abhandlung 30. Dezember 1830		80	93 ¹ / ₁₀
109	Josef, Martin, Johann und Maria Tomsche	Polischitz	1 Einantwortungs-Urkunde 21. August 1830		303	3 ¹ / ₁₀
110	Matthias und Maria Menzinger	Ottol	1 Abhandlung 16. August 1826		668	96 ¹ / ₁₀
111	Johann und Thomas Schemla	Sclo	1 Abhandlung 29. Jänner 1830		239	66 ¹ / ₁₀
112	Maria Kersnik	Moske	1 Abhandlung 1. September 1830		500	—
113	Jakob und Ursula Prettner	Radmannsdorf	1 Abhandlung 29. November 1825		59	18 ¹ / ₁₀
114	Franz, Maria und Katharina Loman	Laufen	1 Abhandlung 4. Februar 1829		115	85
115	Simon und Maria Legat	Scherounitz	1 Abhandlung 31. Dezember 1821		209	66 ¹ / ₁₀
116	Helena und Elisabeth Gasperin	Kropp	1 Abhandlung 16. Dezember 1829		800	—
117	Gertraud Pollanz	Leb	1 Schuldschein 12. Jänner 1831		434	88 ¹ / ₁₀
118	Gertraud Preschern	Laufen	1 Abhandlung 25. Februar 1831		464	98 ¹ / ₁₀
119	Agnes, Maria und Gertraud Eshner	Laufen	1 Abhandlung 25. Februar 1831		200	5
120	Maria Weiß	Laufen	1 Abhandlung 15. Februar 1827		361	73 ¹ / ₁₀
121	Anton und Simon Supan	Unterleibnitz	1 Abhandlung 18. April 1831		105	58 ¹ / ₁₀
122	Franz, Helena und Maria Pegam	Kropp	1 Abhandlung 8. Mai 1829		170	25
123	Barbara Widiz	Sclo	1 Abhandlung 20. April 1831		10	3 ¹ / ₁₀
124	Martin, Valentin, Andreas, Maria u. Agnes Smerekar	Dobrava	1 Abhandlung 5. September 1831		904	25
125	Barthelma und Maria Tomaschowitz	Oberleibnitz	1 Abhandlung 2. August 1831		141	60
126	Simon Proprotnitz	Kropp	1 Abhandlung 10. Februar 1827		846	98 ¹ / ₁₀
127	Andreas, Maria, Rath., Elisabeth, Gertr. u. Jak. Meterz	Polischitz	1 Abhandlung 12. Mai 1829		395	—
128	Josef, Blas und Helena Swetina	Moschna	1 Abhandlung 22. August 1831		95	40
129	Josef, Blas und Helena Swetina	Moschna	1 Abhandlung 22. August 1831		117	—
130	Johann, Matthias, Valentin Jüster	Oussiche	1 Abhandlung 30. Jänner 1829		490	48 ¹ / ₁₀
131	Ignaz, Barbara, Elisabeth und Blas Grovath	Kropp	1 Abhandlung 9. März 1831		162	80
132	Jakob, Franz, Maria, Johann und Katharina Scheroun	Bormarkt	1 Abhandlung 15. Dezember 1831		89	36 ¹ / ₁₀
133	Georg Blaschitz	Radmannsdorf Vorkastl	1 Ebevertrag 30. Oktober 1824		30	—
134	Franz Resman	Breslach	1 Abhandlung 24. März 1820		134	16 ¹ / ₁₀
135	Anton, Johann, Franz, Alois, Urban, Maria, Agnes, Gertraud, Anna und Helena Pessak	Kropp	1 Abhandlung 22. Dezember 1831		165	—
136	Anna Janz	Hofdorf	1 Schuldschein 5. Februar 1831		200	—
137	Franz und Gertraud Plaug	Kropp	1 Abhandlung 24. August 1831		400	—
138	Anton Posnik	Wonschitz	1 Abhandlung 12. März 1832		100	—
139	Matthäus und Maria Bouk	Radmannsdorf	1 Abhandlung 14. März 1832		100	—
140	Maria, Anton, Mariana und Barbara Tonzbar	—	1 Abhandlung 10. Dezember 1831		387	73 ¹ / ₁₀
141	Franz, Jak., Joh., Lor., Jos., Sim. u. Maria Sebenekar	Smokutsch	1 Einantwortungs-Urkunde 30. Dezember 1831		190	30
142	Georg, Thomas, Mina, Theresia und Maria Sporoung	Laufen	1 Abhandlung 1. Mai 1832		196	58 ¹ / ₁₀
143	Maria, Blas und Johann Praprotnitz	Oberdobrava	1 Uebergabevertrag 15. Juni 1824		—	—
144	Theresia und Johann Justin	Bresnitz	1 Abhandlung 14. April 1822		345	16 ¹ / ₁₀
145	Jakob Globoschnitz	Globoko	1 Abhandlung 26. August 1830		1000	—
146	Franz Deschman	Bresnitz	2 Schuldscheine 25. Juli 1832		750	—
147	Andreas Wolfgang und Helena Grovath	Kropp	1 Schuldschein 4. Juli 1832		60	—
148	Andreas Resman	Goriza	1 Protokoll 17. September		60	—
149	Josef Bernard	Hofdorf	1 Schuldschein 1. Mai 1833		160	—
150	Maria und Helena Pogatschar	Hofdorf	1 letztwillige Anordnung 16. Juli 1827		50	—
151	Mar., Barb., Franz, Gertr., Joh., Agn., Luzia u. Jos. Grovath	Lanzovo	1 Abhandlung 7. Dezember 1832		277	90
152	Maria, Lorenz und Jakob Stofan	Unterleibnitz	1 Abhandlung 19. Dezember 1832		100	98 ¹ / ₁₀
153	Maria Michalitsch	Dobrava	1 Abhandlung 17. September 1832		1000	—
154	Maria und Agnes Blaschitz	Oberleibnitz	1 Abhandlung 4. November 1832		216	93 ¹ / ₁₀
155	Franz, Flor., Jos., Anna, Ursula, Minau, Barbara Bouk	Bresnitz	1 Abhandlung 7. November 1832		131	—
156	Georg, Lorenz, Mark., Gertr., Maria u. Gregor Kersnik	Wischach	1 Protokoll 2. März 1833		25	—
157	Johann Wschman	Breslach	1 Abhandlung 15. Juni 1832		40	—
158	Michael Pessak	Steinbüchel	1 Abhandlung 29. September 1833		—	—
159	Johann, Theresia, Mariana und Anna Anasel	Moschna	1 Abhandlung 22. Jänner 1832		400	—
160	Helena, Agnes, Maria, Josef und Mariana Pohar	Moschna	1 Abhandlung 22. Februar 1833		369	26
161	Maria und Mariana Schumer	Sabresnitz	2 Schuldscheine 8. November 1832		342	40
162	Valentin, Theresia und Helena Prescherl	Laufen	1 Abhandlung 21. März 1829		127	50
163	Barbara, Maria und Matthäus Rescherl	Unterleibnitz	3 Schuldscheine 18. Mai 1833		212	48 ¹ / ₁₀
164	Lukas, Valentin, Barbara, Elisabeth u. Apollonia Widiz	Polischitz	1 Abhandlung 6. Mai 1833		106	66 ¹ / ₁₀
165	Simon Benko	Bigau	1 Abhandlung 11. November 1831		94	1 ¹ / ₁₀
166	Johann, Gertraud und Margareth Prettner	Stebitz	1 letztwillige Anordnung 11. Dezember 1821		300	—
167	Georg, Lorenz, Markus, Gertraud und Maria Kersnik	Wischach	1 Uebergabevertrag 14. Mai 1831		750	—
168	Maria Vertonzel	Kropp	1 Abhandlung 17. Jänner 1833		150	58 ¹ / ₁₀
169	Maria und Elisabeth Sittar	Moschna	1 Abhandlung 15. November 1830		206	90
170	Maria und Helena Pfeifer	Oberdobrava	1 Abhandlung 20. April 1831		59	13 ¹ / ₁₀